

## Rückert, Friedrich: 5. (1827)

1 Ich sprach zu meinem Mädchen:  
2 Nun fährt, schlaf' ein, schlaf' ein!  
3 Im Wagen mit goldenen Rädchen  
4 Am Himmel das Christkindlein.

5 Von viel gar schönen Sachen  
6 Ist sein Kütschchen beschwert,  
7 Und wenn du wirst erwachen,  
8 Sind sie dir alle beschert.

9 Und so schlief ein mein Mädchen  
10 Und sprach, als es erwacht:  
11 Das Kütschchen mit goldnen Rädchen  
12 Hab' ich gesehn bei Nacht.

13 Es fuhren die goldnen Rädchen  
14 Im Himmel mit schnellem Lauf;  
15 Herab hing ein goldnes Fädchen,  
16 An dem stieg ich hinauf.

17 »nein, nein, es wird sich neigen  
18 Mit seinen Waren zu dir;  
19 Du sollst hinauf nicht steigen,  
20 Kind, du sollst bleiben bei mir.« –

21 Darauf hat mein Kind geschwiegen  
22 Und nicht mehr gesprochen ein Wort;  
23 Und nun ist's hinaufgestiegen  
24 Am goldenen Fädchen dort.

25 Es war ein so leichtes Mädchen,  
26 Das Herzchen zu fliegen schien!  
27 Genug war ein goldnes Fädchen,

28 Um es hinaufzuziehn.  
29 Uns aber, schwerer beladen  
30 Von Kummer oder von Schuld,  
31 Auch uns am goldenen Faden  
32 Wird hinaufziehn die Huld.

(Textopus: 5.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/47184>)